

Kirchenraumpädagogik

Ministranten/innen sind verbunden mit ihrem Kirchengebäude. Dort leisten sie ihren Dienst. Dort verbringen sie viel Zeit. Es soll sich um einen Ort handeln, an dem sich die Jugendlichen wohl und zu Hause fühlen können. Die Kirchenraumpädagogik bietet verschiedenste Methoden an, um den Raum zu erschließen und die Tiefendimension dieses Ortes besser kennenlernen zu können. Einige Ideen und Anregungen für die praktische Arbeit soll diese Seite bieten.



Grundprinzipien

Verlangsamung

Durch eine Verlangsamung soll die Achtsamkeit und die Wahrnehmungsfähigkeit der Ministranten gefördert werden. Wer durch ein Kirchengebäude huscht, wird nicht viele Details wahrnehmen. Daher heißt es, die Geschwindigkeit herausnehmen. Die Jugendlichen werden eingeladen, sich am Hauptportal zu treffen. Das Portal ist geschlossen. Nun wird es geöffnet und jeder Teilnehmer darf einzeln durch es schreiten. Dazu bekommt jede/r den Arbeitsauftrag: "Gehe langsam in die Kirche, schau dich um, streife durch den Raum und komme beim Ertönen der Klangschale zum Altar".

Fokussierung

Kirchengebäude sind Gesamtkunstwerke, in denen viele Details stecken. Diese wahrzunehmen und den Übertrag auf die gesamte Idee der Architektur zu lenken, soll den Jugendlichen durch dieses Grundprinzip helfen, den Kirchenraum zu erschließen. Eine Möglichkeit wäre es, dass sich die Ministranten vor dem Altarbild versammeln. Dieses wird mit folgendem Arbeitsauftrag erschlossen: "Suche Details auf dem Bild. Was findest du alles? Zeichne ein Detail ab." Im Anschluss werden die Bilder der Ministranten und dann das gesamte Altarbild besprochen.

Elementarisierung

Es geht bei der Kirchenraumpädagogik nicht darum, alle Details der Architektur zu besprechen, sondern um ein Gefühl für den Kirchenraum zu bekommen. Daher ist es nicht hilfreich, alle Daten den Ministranten zu vermitteln, sondern die Jugendlichen sollen einen Überblick bekommen. Dabei geht es nicht darum, oberflächlich zu werden, sondern sich auf einzelnes zu konzentrieren und diese für die jeweilige Gruppe herunterzubrechen. Bei der Vorbereitung könnten folgend Fragen dienlich sein: "Was ist das Besondere unseres Kirchenraumes? Was wollte der Architekt für eine Wirkung erzielen? Was ist das Ziel der Gruppenstunde? Worauf möchte ich mich heute konzentrieren? Was hat dies mit dem Leben der Ministranten zu tun? Welche Botschaft des Glaubens steckt darin und wie kann diese die Jugendliche im Leben helfen?"

Versinnlichung

Kirchenraumpädagogik bleibt nicht im Kopf, sondern soll lebhaft erfahren werden können. Alle Sinne sollten angesprochen werden. Daher bietet es sich an, den Kirchenraum abzugehen, einzelne Elemente vielleicht sogar spüren zu können. Gerade der Einsatz von Weihrauch oder anderen Düfte kann den Ministranten helfen bei der Erschließung des Raumes. Wird die Höhe des Raumes thematisiert, dann kann der Weihrauch, der nach oben steigt, als unterstützendes Element eingebracht werden.

Methoden zur Kirchenraumpädagogik

Grundriss

Die Ministrant/innen versammeln sich vor dem Portal. Der/Die Gruppenleiter/in teilt die Ministrant/innen in Kleingruppen mit ca. 3 - 5 Teilnehmende auf. Diese sollen nun so schnell wie möglich die Kirche umrunden und sich dabei die Außenkonturen, den Grundriss, der Kirche einprägen. Zurück am Hauptportal bekommen die Gruppen ein Seil und sollen den Grundriss nachlegen. Anstelle des Seils kann auch Straßenkreide ausgegeben werden. Die Grundrisse der Kleingruppen werden im Anschluss verglichen.

Ich sehe was, was du nicht siehst

Diese Methode ist gerade für die ersten Gruppenstunden geeignet. Die neuen Ministranten/innen dürfen das erste Mal auf ihren Sedilien Platz nehmen. Sie nehmen die Kirche aus einer neuen Perspektive wahr. Nun fängt die Gruppenleitung an: "Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist gelb." Die Ministrantinnen und Ministranten dürfen nun raten. Wird der Gegenstand z.B. eine Statue erraten, kann die Gruppe überlegen, wen diese Statue darstellt, wofür der Gegenstand gut ist. Die Gruppenleitung kann hier auch Ministrantenwissen und Grundbegriffe mit einspielen, z.B. die Glocken, werdet ihr bei der Wandlung läuten. Der/Die nächste Ministrant/in ist nun an der Reihe.

Safari

Die Ministrantinnen und Ministranten begeben sich auf Safari und bekommen folgende Aufgabe: "Welche Tiere sind in unserer Kirche abgebildet? Finde so viele wie möglich." Durch diese Methode schärfen die Kinder und Jugendlichen ihren Blick und entdecken Details, die ihnen zuvor noch nicht aufgefallen sind.

Dein Lieblingsplatz

Jeder Ministrant, jede Ministrantin bekommt ein Herz aus Papier und die Aufgabe: Suche deinen Lieblingsplatz in der Kirche. Die Gruppenmitglieder gehen durch die Kirche und überlegen, was für ein Platz für sie gerade der Lieblingsplatz ist und legen dort ihr Herz ab. Im Anschluss geht die Gesamtgruppe von Herz zu Herz. Es wird kurz erklärt, warum dieser Platz gerade zum Lieblingsplatz erkoren wurde.

Das Portal

Die Ministranten treffen sich am Portal, dessen Türen sind geschlossen. Die Gruppe betrachtet die Türe. Was ist so besonders an dieser Türe. Was unterscheidet das Portal einer Kirche von einer normalen Haustüre? Für jede/n Ministranten/in wird die Tür einzeln aufgemacht. Die Ministranten dürfen nun durch das Portal schreiten. Im Anschluss wird über das Gefühl gesprochen, wenn man durch so ein besonderes Tor schreiten darf.

Das verschlossene Portal

Die Ministranten treffen sich vor dem Portal, das zugesperrt ist. Es wird überlegt, warum man Türen zu sperrt. Im Anschluss wird überlegt, warum gerade Kirchen, in denen doch so viel Wertvolles und für uns Christen das Wertvollste überhaupt, immer offen sind. Danach werden die Kirchenschlüssel herumgegeben und die Ministranten dürfen die Türe öffnen. Dazu kann die Bibelstelle: "Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet! Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet, oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten." (Mt 7,7-11) vorgelesen werden.